Letzter Abschied von einem mutigen Freiheitskämpfer und treuen Freund

Der am 22. Februar 1932 geborene Sepp Mitterhofer vom Unterhasler-Hof in Meran Obermais hat uns am 21. November 2021 nach kurzer schwerer Krankheit drei Monate vor seinem 90. Geburtstag für immer verlassen.

Teilnahme am Freiheitskampf – Folter und Haft

Er hatte als junger Bursche nach dem Zweiten Weltkrieg die Fortführung der faschistischen Unterdrückungspolitik in Italien durch das angeblich nun demokratische Italien erleben müssen.

Der junge Sepp Mitterhofer

Ein Volk das nur um
sein natürliches
und verbrieftes
Recht kämpft hat
den Herrgott zum
Bundesgenossen
Michael Gamper

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Schwager, Onkel und Paten, Herrn

Sepp Mitterhofer
Unterhaslerhof

* 22.2.1932 † 21.11.2021

Freiheitskämpfer der sechziger Jahre
Ehrenobmann des Südtiroler Heimatbundes
Ehrenmitglied der Schützenkompanie Obermais

Nach kurzer Krankheit ist das ereignisreiche und erfüllte Leben unseres Vaters in seinem geliebten Zuhause zu Ende gegangen. Zeitlebens standen sein Einsatz für die Freiheit unseres Landes und die Wiedervereinigung Tirols im Mittelpunkt seines politischen Schaffens; dafür nahm er Misshandlung und jahrelange Haft in Kauf. Aber auch die Arbeit auf dem Hof und die Belange der Familie waren für ihn stets ein wichtiges Anliegen. Mit Respekt vor seiner Lebensleistung werden wir unserem Vater immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 25. November 2021 um 14.30 Uhr im Friedhof von Untermais statt.

Unser Vater ist ab Dienstag in der Untermaiser Leichenkapelle aufgebahrt.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch um 19 Uhr in der St. Georgen-Kirche in Obermais.

Obermais, Siebeneich, Prad am Stilfser Joch, den 21. November 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
deine Kinder **Sepp** mit **Angelika Dosser, Christoph** und **Andreas**
Peter
Christl mit **Markus Bradlwarter** und **Maria**
Monika mit **Mainrad Kuntner, Daniel, Simon** und **Janis**
deine Schwägerin **Lotte** und dein Schwager **Sepp** mit Familien, dein Patenkind **Georg** und alle übrigen Verwandten und Bekannten.

Wir danken dem Hauspflegedienst, der Hausärztin Dr. Kathrin Kuntner sowie Frau Margita für die liebevolle und umsichtige Pflege.

Vergelt's Gott allen, die am Rosenkranz und an der Trauerfeier teilnehmen und unseren Vater in guter Erinnerung behalten.

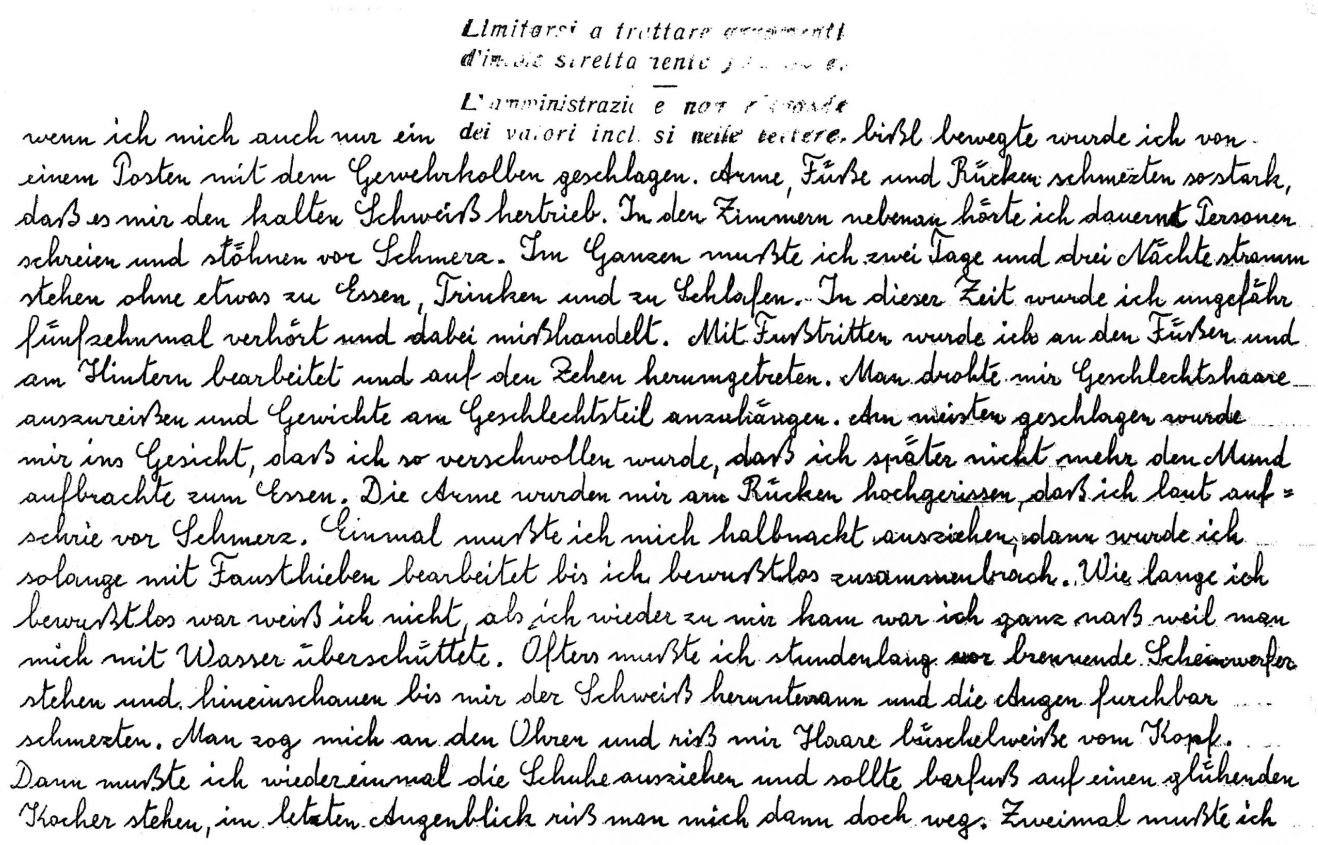
Man bittet, die Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten.

Bestattungsinstitut THEINER Meran, Tel. 0473 23 33 20
www.bestattungtheiner.com - www.trauerhilfe.it

Die Sterbeanzeige

Er war dem von Sepp Kerschbaumer gegründeten „Befreiungsausschuss Südtirol“ (BAS) beigetreten und hatte sich an den nicht gegen Menschen gerichteten demonstrativen Anschlägen beteiligt, welche die Weltöffentlichkeit auf das Unrecht aufmerksam machten. Seinen Idealismus bezahlte Sepp Mitterhofer nach der Herz-Jesu-Nacht des Jahres 1961 mit Verhaftung und Folter. In einem aus dem Gefängnis an den Landeshauptmann Dr. Magnago gerichteten Brief hat er das Unfassbare geschildert, das er erleben musste. Daraus einige Auszüge:

> *„Im Ganzen musste ich zwei Tage und drei Nächte strammstehen ohne etwas zu Essen, Trinken und zu Schlafen. … Mit Fußtritten wurde ich an den Füßen und am Hintern bearbeitet und auf den Zehen herumgetreten…. Am meisten geschlagen wurde mir ins Gesicht, dass ich so verschwollen wurde, dass ich später nicht mehr den Mund aufbrachte zum Essen. Die Arme wurden mir am Rücken hochgerissen, dass ich laut aufschrie vor Schmerz. Einmal musste ich mich halbnackt ausziehen, dann wurde ich so lange mit Fausthieben bearbeitet bis ich bewusstlos zusammenbrach…. Öfters musste ich stundenlang vor brennende Scheinwerfer stehen und hineinschauen bis mir der Schweiß herunter rann und die Augen furchtbar schmerzten. Man zog mich an den Ohren und riss mir Haare büschelweiße vom Kopf. … Der Rücken musste glatt an der Mauer angehen, kaum, dass ich mich rührte oder mit den Zehenspitzen etwas herausrutschte, so schlug mich ein Carabiniere der vor mir stand, mit dem Gewehrkolben auf die Zehen oder auf den Körper.“*



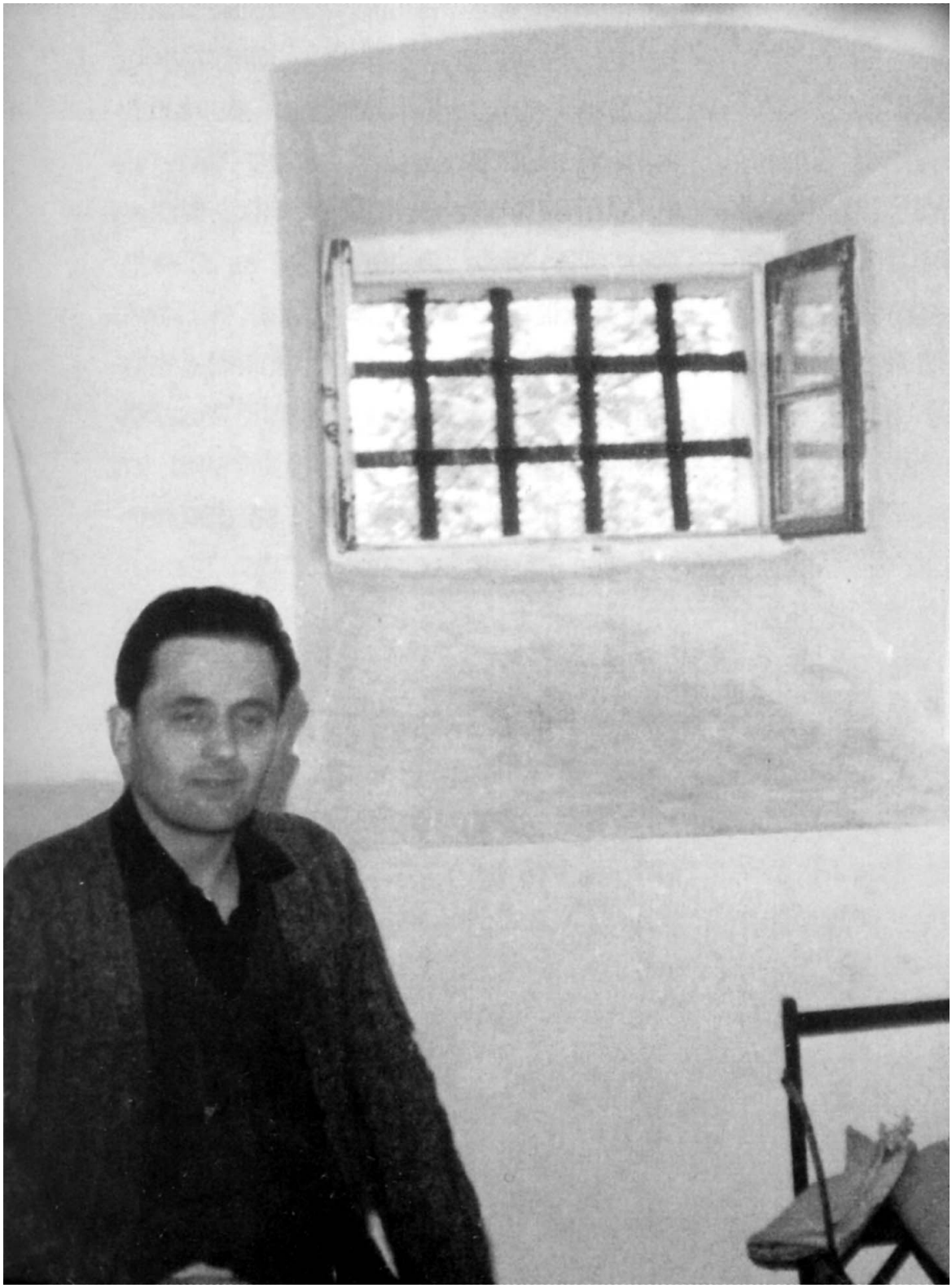
Limitarsi a trattare [illegible]
d'in[illegible] strettamente [illegible]

L'amministrazione non [illegible]
dei valori incl. si nelle lettere.

wenn ich mich auch nur ein bißl bewegte wurde ich von einem Posten mit dem Gewehrkolben geschlagen. Arme, Füße und Rücken schmezten so stark, daß es mir den kalten Schweiß hertrieb. In den Zimmern nebenan hörte ich dauernd Personen schreien und stöhnen vor Schmerz. Im Ganzen mußte ich zwei Tage und drei Nächte stramm stehen ohne etwas zu Essen, Trinken und zu Schlafen. In dieser Zeit wurde ich ungefähr fünfzehnmal verhört und dabei mißhandelt. Mit Fußtritten wurde ich an den Füßen und am Hintern bearbeitet und auf den Zehen herumgetreten. Man drohte mir Geschlechtshaare auszureißen und Gewichte am Geschlechtsteil anzuhängen. Am meisten geschlagen wurde mir ins Gesicht, daß ich so verschwollen wurde, daß ich später nicht mehr den Mund aufbrachte zum Essen. Die Arme wurden mir am Rücken hochgerissen, daß ich laut aufschrie vor Schmerz. Einmal mußte ich mich halbnackt ausziehen, dann wurde ich solange mit Fausthieben bearbeitet bis ich bewußtlos zusammenbrach. Wie lange ich bewußtlos war weiß ich nicht, als ich wieder zu mir kam war ich ganz naß weil man mich mit Wasser überschüttete. Öfters mußte ich stundenlang vor brennende Scheinwerfer stehen und hineinschauen bis mir der Schweiß herunterrann und die Augen furchbar schmezten. Man zog mich an den Ohren und riß mir Haare büschelweiße vom Kopf. Dann mußte ich wiedereinmal die Schuhe ausziehen und sollte barfuß auf einen glühenden Kocher stehen, im letzten Augenblick riß man mich dann doch weg. Zweimal mußte ich

Dieser Brief befindet sich in den SVP-Archivalien, Landesarchiv Bozen

Im Mailänder Prozess wurde Sepp Mitterhofer zu 12 Jahren verurteilt, von denen er 8 Jahre im Kerker verbüßen musste. Weder Folter noch Haft konnten ihn brechen.



Sepp Mitterhofer im Gefängnis

Weiterführung des Kampfes mit politischen Mitteln

Als er entlassen wurde, führte er den Kampf für die Freiheit und Einheit Tirols mit politischen Mitteln weiter. Er übernahm

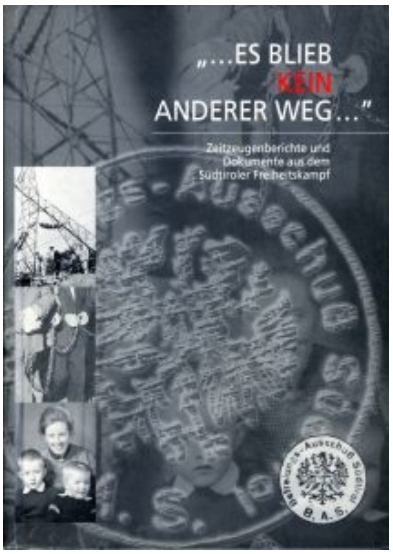
die Obmannschaft in dem von seinem Kameraden Hans Stieler geführten „Südtiroler Heimatbund“ (SHB), an dessen Gründung er zusammen mit anderen ehemaligen politischen Häftlingen beteiligt gewesen war. Das satzungsmäßige Ziel des SHB ist

> *„die Durchsetzung des seit 1919 verwehrten Selbstbestimmungsrechtes, das die Entscheidung über die Wiedervereinigung des geteilten Tirol bis zur Salurner Klause zum Gegenstand hat.“*

Erfolgreicher Einsatz für die ehemaligen politischen Häftlinge

In den kommenden Jahrzehnten setzte er sich erfolgreich für die ehemaligen politischen Häftlinge ein. Mit Hilfe des Rechtsanwaltes und Abgeordneten Dr. Karl Zeller und anderer Personen des öffentlichen Lebens konnte dank seines Einsatzes 1995 die Löschung der Hypotheken des Staates Italien auf die Besitztümer ehemaliger politischer Häftlinge und die Wiedererlangung der bürgerlichen Rechte erreicht werden.

Zu deren politischer Rehabilitierung trug auch eine von Sepp Mitterhofer zusammen mit Günther Obwegs 2000 veröffentlichte Dokumentation mit Zeitzeugenberichten und Dokumenten aus dem Südtiroler Freiheitskampf bei.



Sepp Mitterhofer – Günther Obwegs: „… Es blieb kein anderer Weg…“, Auer 2000

Mitgestaltung des Landesfestzuges von 2009 in Innsbruck

Auf politischem Gebiet blieb Sepp Mitterhofer ebenfalls unermüdlich tätig. Es war maßgeblich auch seiner Mitwirkung zu verdanken, dass 2009 der zum Gedenken an den Freiheitskampf von 1809 in Innsbruck veranstaltete Landesfestzug gegen den anfänglichen Widerstand der Nordtiroler Landesregierung nicht zu einer belanglosen Trachtenmodenschau verkam, sondern zu einem mächtigen Bekenntnis zur Tiroler Landeseinheit unter der Devise „Los von Rom!“ wurde.

Sepp Mitterhofer auf dem Landesfestzug

Unermüdlicher Einsatz für die Landeseinheit

Unter der SHB-Obmannschaft Sepp Mitterhofers sind zahlreiche Publikationen, darunter auch sensationelle Meinungsumfragen in Nord- und Südtirol erschienen und es wurden wichtige

politische Initiativen ergriffen. Unter anderem sprach Sepp Mitterhofer im Österreich-Konvent des Österreichischen Parlamentes über das Selbstbestimmungsrecht und das Streben nach der Tiroler Landeseinheit. Der FPÖ-Südtirol-Sprecher und Nationalratsabgeordnete Werner Neubauer überreichte ihm bei dieser Gelegenheit in Anwesenheit des SVP-Abgeordneten Dr. Franz Pahl eine Ehrenurkunde als Dank für seinen unermüdlichen Einsatz.

Von links nach rechts: Dr. Franz Pahl, Sepp Mitterhofer, Werner Neubauer.

Auf vielen Veranstaltungen und Diskussionen, auch im Fernsehen, erinnert unser Sepp die Öffentlichkeit immer wieder daran, dass der Verbleib bei Italien kein unabänderliches

Schicksal ist, sondern dass wir alle aufgerufen sind, in unserer Geschichte ein neues Kapitel aufzuschlagen und Rom Ade zu sagen.

Im Jahre 2011 übergab Sepp Mitterhofer die Obmannschaft im „Südtiroler Heimatbund“ (SHB) an Roland Lang und wirkte weiterhin hilfreich mit, auch bei der Gestaltung der Dokumentarausstellung in Bozen über den Freiheitskampf.

Sepp Mitterhofer und Roland Lang in der BAS-Ausstellung in Bozen.

Am 25. November 2021 fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und vor allem seiner Schützenkameraden die Verabschiedung auf dem Friedhof von Untermais statt.

(Die Bilder vom Begräbnis hat dankenswerter Weise der Burggräfler Schütze F. Garbellini zur Verfügung gestellt)

Frau Dr. Eva Klotz, die ehemalige Landtagsabgeordnete und Tochter des verstorbenen Freiheitskämpfers Georg Klotz, sprach auch im Namen des „Südtiroler Heimatbundes“ (SHB) berührende Worte:

„Liebe Trauerfamilie, werte Trauergemeinschaft!

‚Die Schwachen kämpfen nicht. Die Starken kämpfen vielleicht eine Stunde lang. Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre. Aber die Stärksten kämpfen ihr Leben lang. Diese sind unentbehrlich!‘ Diese Aussage stammt nicht von einem Kriegstreiber, sondern vom bekannten deutschen Schriftsteller Bertold Brecht.

Sepp hatte seinen verstorbenen Kameraden bei einer Rede im Friedhof von St. Pauls versprochen, sich für das gemeinsame Ziel „Los von Rom“ einzusetzen, solange er lebe und die Kraft dazu habe.

Das hat Sepp getan, unermüdlich und unerschütterlich. Sein ganzes Leben war geprägt von dieser Verbindlichkeit. Treue und Gewissen waren für ihn nicht delegierbar!

Sein ganzes politisches Wollen und Handeln war durchdrungen von der Liebe zur Heimat. Folgendem Leitspruch ist er in vorbildlicher Weise bis zur letzten Konsequenz treu geblieben: ‚Wer seine Heimat liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für diese zu bringen bereit ist!' Der Opfer hat Sepp große und unzählige gebracht!

Die Ehrerweisung und Würdigung seiner Lebensleistung durch das offizielle Tirol ist ihm versagt geblieben. Das schmälert aber nicht den Wert und die Bedeutung seiner Lebensleistung, sondern offenbart viel Kleinmut und so manche Erbärmlichkeit diesseits und jenseits der Unrechtsgrenze!

Sepp war und bleibt darüber erhaben!

Die heutige Ehrerweisung hier möge den Angehörigen Trost und Kraftquell sein. Die Verneigung Tausender aus dem Volk wird sicher nicht das Letzte gewesen sein für diesen großen Sohn

des Landes Tirol!

Pfiati, Sepp!“

Der aus Südtirol stammende Hermann Unterkircher, Obmann der „Andreas Hofer-Bundes“ in Deutschland und Vizeobmann des „Andreas Hofer-Bundes Tirol“, nahm *„in tiefer Trauer Abschied von einem großen Freund, Patrioten und großen Tiroler.“*

Er habe Mitterhofer bei den Tagungen der Gruppe für die Selbstbestimmung, welche dieser im Waltherhaus in Bozen leitete, als stetigen Warner vor der fortschreitenden Italienisierung seiner Heimat Südtirol und als bescheidenen, immer freundlichen und aufopferungsvollen Kämpfer für seine Heimat erfahren.

„Möge er ruhen in Frieden im Himmel über Tirol und es sei ihm auch im Tode versichert, dass wir für seine Ziele in seinem Sinne weiterarbeiten werden.“

Für die Schützen sprach der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes Renato Desdorides:

„Lieber Sepp!

Du warst ein mutiges Vorbild für viele Mitbürger, Freunde und Schützenkameraden

Du warst ein geradliniger Verfechter des Selbstbestimmungsrechtes. Du warst ein unbeugsamer Kämpfer für die Freiheit unseres Landes. Wir tragen mit dir – lieber Sepp – heute ein Stück Tirol zu Grabe, ein Stück Tirol – für das du und viele Mitstreiter unerschrocken gekämpft haben, ein Stück von dem Tirol zu Grabe – von dem wir alle geträumt und dafür gekämpft haben.“

Er schloss mit den Worten: *„Deine gesetzten Ziele konnten nicht alle erreicht werden, aber sei versichert, lieber Sepp, wir werden dein Wirken für die Heimat immer in Ehren halten und deinen lebenslangen Einsatz für die Selbstbestimmung stets würdigen und wachhalten.*

Und als Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes kann ich dir versichern: Noch ist nicht alles verloren – wir geben nicht auf – dein Einsatz für Tirol wird unvergessen bleiben.“

Die Enkelin Maria Bradlwarter verlas einen sehr ans Herz gehenden Lebenslauf ihres Großvaters.

Darin hieß es zum Schluss:

> *„Ohne Zweifel kann man sagen, dass Opa sein Leben der Wiedervereinigung Tirols verschrieben hat und dies immer ehrenamtlich und uneigennützig! Dafür gebührt ihm Respekt und Anerkennung. Er ist immer seiner Linie treu geblieben und hat seinen Standpunkt auch in schwierigen Situationen unbeirrt vertreten.“*

Aus Österreich war auch der frühere Nationalratsabgeordnete und FPÖ-Südtirolsprecher Werner Neubauer in Vertretung des erkrankten jetzigen FPÖ-Südtirolsprechers Peter Wurm aus

Österreich gekommen, um Sepp Mitterhofer die letzte Ehre zu erweisen.

Dieses Bild zeigt links den Obmann des „Südtiroler Heimatbundes“ (SHB), Roland Lang, und rechts von ihm Werner Neubauer.

Auch der Südtirol-Sprecher der ÖVP, Hermann Gahr, war bei der Beerdigung zugegen.

Der Abschied von dem unermüdlichen Kämpfer und treuen Freund Sepp Mitterhofer war ergreifend. Wir gedenken des Verstorbenen

in Trauer.

Über ihn und sein Lebenswerk ist eine ausführlichere Publikation in Vorbereitung, die wir der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Roland Lang
Obmann des Südtiroler Heimatbundes (SHB)